

Erfinderlabor zur Nanotechnologie in Marburg

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler untersuchen Nano-Effekte

Rückblick

Nach knapp vier Tagen intensiven Forschens in den Laborräumen von Prof. Dr. Andreas Greiner an der Philipps-Universität Marburg steht das Gewinnerteam fest: Constantin Glenz (Goethe-Gymnasium Bensheim), Marie-Lena Harwardt (Otto-Hahn-Schule Hanau), Daniel Lehmann (Ulrich-von-Hutten-Gymnasium Schlüchtern) sowie Johanna Zeyen (Schillerschule Frankfurt) gewannen als Anerkennung und „Lohn“ ihrer Anstrengungen ein Betriebspraktikum bei Siemens in Marburg.



Die Schüler des Siegerteams stellten u.a. gerichtete Polymer-Nanofasern zur Erzeugung eines optischen Gitters her.

Die Sieger des diesjährigen Erfinderlabors des Zentrums für Chemie wurden am 29. Oktober in Marburg von Dr. Thomas Schneidermeier (Zentrum für Chemie), Karl May (Siemens Healthcare Diagnostics Products) und Dr. Rainer Waldschmidt (Hessen Agentur) ausgezeichnet. Sie konnten mit ihrem Vortrag zum Thema „Künstliche Insektenflügel mittels orientierter elektrogesponnener Polymernanofaservliese“ am meisten überzeugen.

(Leiter des Staatliches Schulamtes Marburg-Biedenkopf) lobten das große Engagement der 16 besonders begabten Schülerinnen und Schüler im Alter von 17-19 Jahren, die nach strengen Leistungskriterien aus Bewerbern von 70 Schulen ausgewählt wurden. „Bei den über 100 Bewerbern waren letztlich Zehntelnotenpunkte entscheidend“, berichtet der Viernheimer Schüler Lukas Ahrens über die Vorauswahl.

Beeindruckt war die Jury mit Dr. Seema Agarwal, Dr. Margit Knauer, Karl May und Dr. Rainer Waldschmidt auch von den Untersuchungen an Gold-Nanopartikeln und nanoporösen Oberflächen, die von Schülerinnen und Schülern aus Amöneburg, Büdingen, Darmstadt, Frankenberg, Friedberg, Hofheim, Kassel, Michelstadt, Viernheim, Wolfhage und Zeitz vorgestellt wurden.

„Die Nanowissenschaften üben einen großen Einfluss auf unser tägliches Leben aus. Forschung und Wissenschaft sind so zentrale Handlungsfelder der Zukunftsgestaltung“, schrieb die Kultusministerin in ihrem Grußwort zum Erfinderlabor, das auch von der Aktionslinie Hessen-Nanotech des Hessischen Wirtschaftsministeriums unterstützt wurde. „Die Nanotechnologie vereint als Querschnittstechnologie verschiedene naturwissenschaftliche Disziplinen und ermöglicht damit eine neue Sichtweise auf die klassischen Schulfächer“, erklärt Markus Lämmer von der Aktionslinie. „Bestimmt werden viele Teilnehmer des Erfinderlabors eine Berufslaufbahn in Naturwissenschaft und Technik einschlagen. Das ist wichtig, denn nur mit engagiertem Forscher-Nachwuchs behält unsere Wirtschaft international die Nase vorne.“



Die glücklichen Gewinner des Erfinderlabors 2009 in Marburg (v.l.n.r.): Marie-Lena Harwardt, Daniel Lehmann, Constantin Glenz und Johanna Zeyen

Kultusministerin Dorothea Henzler sowie die persönlich anwesenden Ehrengäste Gerd Krämer (Staatssekretär im Hessischen Wissenschaftsministerium), Dr. Michael Schween (Vizepräsident der Uni Marburg), Prof. Dr. Gernot Frenking (Dekan des Fachbereichs Chemie) sowie Gerhard Müller

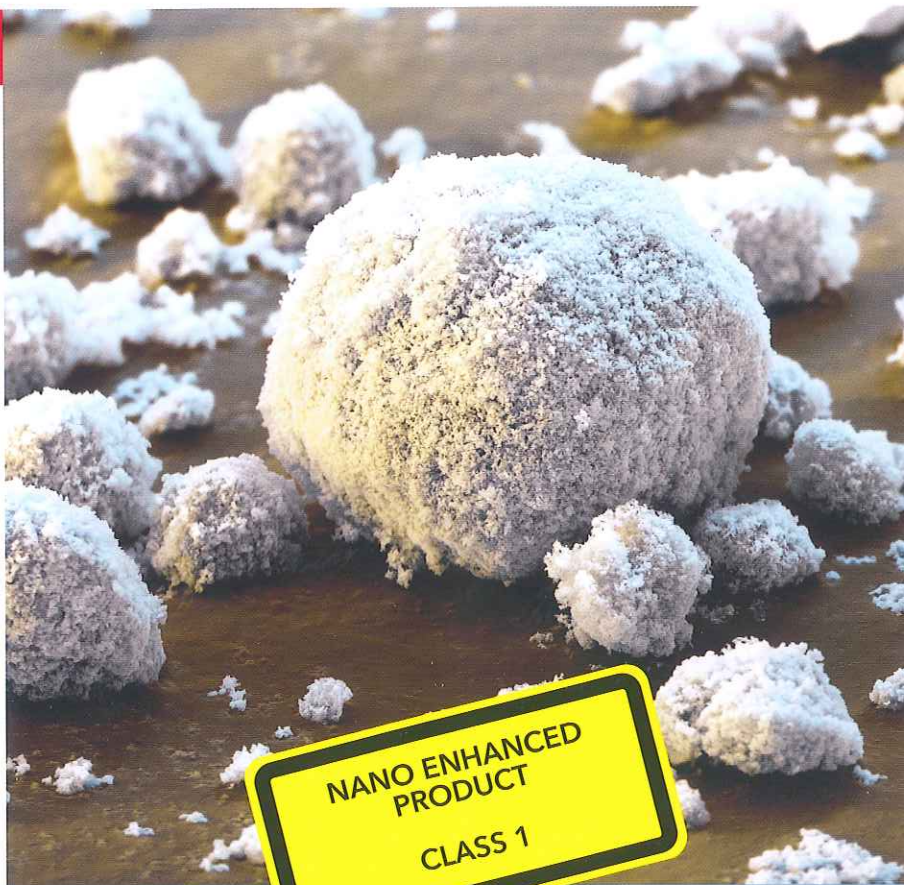
„Die Woche Erfinderlabor war nicht nur höchst interessant, sondern auch mal eine sehr willkommene Abwechslung zum Schulalltag“, resümiert Teilnehmer Christian Franke, der sogar aus Zeitz in Sachsen-Anhalt angereist war. Aufgrund der großen Nachfrage soll das Erfinderlabor 2010 voraussichtlich erneut in Marburg zum Thema Nanotechnologie stattfinden.

■ www.z-f-c.de



Hessen-Nanotech

NEWS



Technologie- und Firmennews

Wie sicher sind
Nanomaterialien?
- Risikodiskussion und
Sicherheitsforschung
in Deutschland

Aus der Forschung:
Bewertung der
Lungentoxizität
von Nanopartikeln

Analytik für die Sicher-
heitsbewertung von
Nanomaterialien

Rückblick:
Erfinderlabor zur
Nanotechnologie
für Schüler

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.